

(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer:

AT 007 414 U1

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 104/03
(22) Anmeldetag: 20.02.2003
(42) Beginn der Schutzdauer: 15.01.2005
(45) Ausgabetag: 25.03.2005

(51) Int. Cl.⁷: **E04B 2/96**

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HOSCHOPF HARALD DIPL.ING.
A-7372 WEINGRABEN, BURGENLAND (AT).
(72) Erfinder:
HOSCHOPF HARALD DIPL.ING.
WEINGRABEN, BURGENLAND (AT).

(54) MONTAGESCHIENENSYSTEM ZUR HALTERUNG VON VERKLEIDUNGSELEMENTEN AN BAUWERKEN

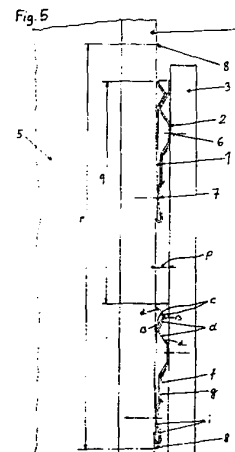
(57) Die Erfindung beschreibt ein Montageschiensystem, bestehend aus einer Tragprofilschiene (1) und einer Einhängprofilschiene (2), womit Verkleidungselemente (3) an Bauwerken (5) im Innen- und Außenbereich befestigt werden können, ohne dass die Schraubenbefestigung sichtbar ist und sowohl eine Montage als auch Demontage ohne Werkzeug möglich ist.

Die Befestigung der Einhängprofilschiene (2) an die Verkleidungselemente (3) erfolgt mittels Schrauben (6) (Gewinde für Holz), die jeweils in die dafür vorgesehenen Langlöcher (m) gedreht werden.

Die Befestigung der Tragprofilschiene (1) an der Unterkonstruktion (4) erfolgt mittels Schrauben (7) (Gewinde für Holz), die jeweils in vertikale und horizontale Langlöcher (j) gedreht werden, dabei ist eine Feineinstellung der Tragprofilschiene (1) in der Höhe und horizontal möglich.

Das Verkleidungselement (3) wird von oben nach unten in die Tragprofilschiene (1) eingeschoben, bis die Einhängprofilschiene (2) spürbar (Schnappklammerverschluss) in die Tragprofilschiene (1) einrastet. Dieser Einschnappvorgang wird durch die Federwirkung der beiden Spannschenkel (f) und (g) möglich. Der entstehende Abstand (p) zwischen Verkleidungselement (3) und

Unterkonstruktion (4) lässt einer elektrischen Verkabelung ausreichenden Spielraum.



AT 007 414 U1

1.1 Technisches Gebiet

Die Erfindung bezieht sich auf das technische Gebiet der Halterung von Verkleidungselementen an Bauwerken im Innenbereich und im Außenbereich als auch für hinterlüftete Fassaden. Die hinterlüftete Fassadengestaltung wird speziell für sowohl Niedrigenergiehäuser als auch Passivhäuser verwendet. Das Montageschienensystem besteht aus einem Trageprofil und einem Einhängprofil.

1.2 Stand der Technik

Holzfassadenelemente, aber auch Kunststoffplatten mit hölzerner Oberschicht werden vermehrt als Gestaltungselement im Fassadenbau eingesetzt.

Holzfassaden werden im Außenbereich durch die Witterungseinflüsse hoch beansprucht, daher ist es wichtig, dass die Qualitätsanforderungen genau definiert und eingehalten werden. Eine optimale Oberflächenbehandlung der Holzfassade gemeinsam mit einer richtigen Wahl der Unterkonstruktion (des Montagesystems) kann eine qualitativ hochwertige Holzfassade gewährleisten, die lange Wartungsintervalle (d.h. neuerlicher Anstrich) aufweist.

Holz nimmt Feuchtigkeit aus dem Umgebungsklima auf oder gibt sie ab. Die Folge ist ein Quellen oder Schwinden von Holz. Diese Verformung lässt sich leicht in den Griff bekommen, wenn die richtige Dimension, Profilausführung, Befestigung und Oberflächenbehandlung gewählt wird.

1.3 Technische Aufgabe

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Fassade aus Verkleidungselementen zu schaffen, bei der eine einfache Montage und Demontage der Verkleidungselemente möglich ist.

Die Aufgabe der Erfindung wird durch die Merkmale des Anspruches 1 gelöst. Der Vorteil dieser einfachen Lösung liegt darin, dass durch die Ausbildung des Eihängprofils ohne zusätzliches Werkzeug durch einfaches Einschnappen des Eihängprofils auf das Trageprofil eine einfache Montage bzw. Demontage der Fassadenelemente erreicht wird. Durch dieses spürbare und einfache Einschnappen des Eihängprofils mit dem Fassadenelement auf das Trageprofil, lässt sich das Fassadenelement in Längsrichtung verschieben und einrichten.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass man den Neigungswinkel als auch die Höhe der Bugnasen bei der Fertigung der Profile variieren kann, was zur Folge hat, dass sich die Kräfte beim Schnappklammerverschluss ändern. Bei der Montage bzw. Demontage können durch diese konstruktiven Merkmale unterschiedliche Kräfte des Schnappverschlusses erreicht werden, was ein wesentliches Kriterium in der Fassadengestaltung ist (z.B. Winddruck, Sicherheitsaspekt, Sicherheit gegen ungewolltes Aushängen → Kindersicherung). Der Schnappverschluss ist von Vorteil, da er eine formschlüssige, spielfreie Verbindung bildet. Von Vorteil ist, dass das Montageschienensystem nur aus zwei Profilen besteht, die Materialkosten als auch die Herstellkosten sehr gering sind und die Fertigung der Profile sich einfach gestaltet.

Der konstruktive Falz an der Trageprofilschiene bietet den Vorteil, dass der Spannschenkel eine erhöhte Federsteifigkeit aufweist und damit eine höhere Klemmkraft erreicht. An den Enden der Spannschenkel der Trag- und Eihängprofilschiene ist der Spannschenkel leicht gebogen, was den Vorteil hat, dass der Eihängvorgang erleichtert wird.

Durch die leichte Montage bzw. Demontage der Verkleidungselemente aus Holz können sie nach einigen Jahren wieder abgeschliffen und imprägniert (neuerlicher Holzschutz) werden. Die leichte Demontage bietet den Vorteil, dass beschädigte (z.B. zerkratzte) Verkleidungselemente problemlos ausgetauscht werden können. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Montageschienensystem eine Vorfertigung flächiger Fassadenelemente im Werk ermöglicht.

Da die Bezugshöhe sowohl des Trageprofils als auch des Eihängprofils gleich ist, sind die Abstände (Raster) der Trageprofile an der Fassade als auch die Abstände der Eihängprofile an den Verkleidungselementen gleich. Dies hat den Vorteil, dass der Monteur jeweils die gleichen Abstände hat, somit ergibt sich ein einfaches Anreißern der Abstände, ohne dass er umrechnet (kürzere Montagezeit) und Fehler beim Messvorgang werden dadurch wesentlich verringert. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass das Trageprofil sowohl eine Höhen- als auch Längsverstellung hat, somit ist der Monteur in der Lage, das Trägerprofil in beiden Richtungen einzustellen und mit Schrauben zu fixieren. Der Vorteil der Längsschlitze des Eihängprofils liegt darin, dass das

Verschrauben des Einhängprofils mit dem Verkleidungselement erleichtert wird und der natürliche Verzug (Längenänderung durch Witterungseinflüsse) der Holzverkleidungselemente ausgeglichen wird. Durch die Befestigung der Schrauben an der Rückseite ergibt sich der Vorteil, dass keine Befestigungselemente sichtbar sind. Der Zwischenraum, der im montagefertigen Zustand entsteht, bietet den Vorteil im Innen- als auch im Außenbereich, dass die handelsüblichen elektrischen Leitungen und Verkabelungen verlegt werden können, keine Stemmarbeiten durchgeführt werden müssen, Lampen und Steckdosen montiert werden können und man jederzeit einfach und schnell einen Zugang zu den Leitungen hat. Das Montageschienensystem bietet den Vorteil, dass statt dem Trägerprofil auch ein Einhängprofil verwendet werden kann, falls der Schnappverschluss anwendungsbedingt nicht notwendig ist (z.B. Montage von Küchenhängekästen). Einen weiteren Vorteil bietet das Montageschienensystem, das in seiner speziellen Ausführung eine einwandfreie Hinterlüftung (Zwischenraum zwischen Bauwerk und Verkleidungselement) bei zusätzlicher Außenwärmedämmung gewährleistet. Das Tragprofil wird auf eine Holzunterkonstruktion geschraubt.

2 Ausführliche Beschreibung

Die Erfindung wird im nachfolgenden anhand der in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Montageschienensystem in Seitenansicht und vereinfacht, schematischer Darstellung.

Fig. 2 die Tragprofilschiene in perspektivischer Ansicht.

Fig. 3 das Einhängsystem in perspektivischer Ansicht

Fig. 4 ein erfindungsgemäßes Montageschienensystem während des Einhängvorganges in Seitenansicht und vereinfacht, schematischer Darstellung.

Fig. 5 ein erfindungsgemäßes Montageschienensystem in Seitenansicht in zusammengebauter und vereinfacht, schematischer Darstellung.

Fig. 6 ein erfindungsgemäßes Montageschienensystem als Unterkonstruktion für eine Fassadenverkleidung in perspektivischer Ansicht und vereinfacht, schematischer Darstellung.

Das Montageschienensystem setzt sich aus zwei unabhängigen Komponenten zusammen, nämlich aus einer Tragprofilschiene 1 und einer Einhängprofilschiene 2. Für das Anbringen eines Verkleidungselementes 3 (Fig. 4) werden zwei Einhängprofilschienen 2 und zwei Tragprofilschienen 1 benötigt.

Die Tragprofilschiene 1 (Fig. 2) weist in definierten Abständen k jeweils ein Langloch j in horizontaler als auch ein Langloch in vertikaler Richtung auf. Mit Hilfe dieser Langlöcher j lässt sich die Tragprofilschiene 1 sowohl in Längsrichtung als auch in der Höhe verstellen. Die Tragprofilschiene 1 besteht weiters aus einer Bugnase c , einem Falz i und einem Spannschenkel f (Fig. 1).

Die Einhängprofilschiene 2 (Fig. 3) weist in definierten Abständen n jeweils ein Langloch m in horizontaler Richtung auf. Mit Hilfe dieser Langlöcher m lässt sich die Einhängprofilschiene 2 in Längsrichtung verstellen. Die Einhängprofilschiene 2 besteht weiters aus einer Bugnase d und einem Spannschenkel g (Fig. 1).

Die Schnappklammer bildet die Bugnase c mit d als auch die Spannschenkel f mit g (Fig. 1).

Um die Verkleidungselemente an einem Bauwerk 5 (Fig. 6), welches hinterlüftet sein soll (für Innenverkleidungen ist keine Hinterlüftung notwendig, die Tragprofilschiene kann daher direkt an das Bauwerk montiert werden), zu montieren, muss zuerst eine Holzunterkonstruktion 4 (Fig. 6) angebracht werden. Bei einem Bauwerk 5, das beispielsweise aus Beton oder Ziegel besteht, ist es notwendig, um einen festen Halt der Befestigungssenkkopfschrauben 8 zu erreichen, Dübel für das Mauerwerk zu verwenden. Es ist dabei zu beachten, dass ein entsprechender Abstand r einzuhalten ist (Fig. 5) (bautechnische Vorgaben beachten). Nachdem die Unterkonstruktion 4 (Fig. 6), die vorzugsweise aus Holzlatten besteht, montiert wurde, werden die Tragprofilschienen 1 in einem vorher definierten senkrechten Abstand q (Fig. 5) und in einem vorher definierten horizontalen Abstand k (Fig. 2) eingerichtet und montiert. Dabei ist zu beachten, dass der Abstand k gleich ist wie der Abstand t (Fig. 6). Bei hinterlüfteten Fassaden muss noch zusätzlich der senkrechte Abstand s zwischen zwei Fassadenplatten (Fig. 6) eingerechnet werden (Luftzirkulation vor und hinter dem Verkleidungselement muss gegeben sein).

Die Befestigung der Tragprofilschiene 1 an der Unterkonstruktion 4 erfolgt mittels Schrauben 7 mit Gewinde für Holz, die jeweils in die Langlöcher j gedreht werden, dabei ist eine Feineinstellung der Lage der Tragprofilschiene 1 möglich. Die Tragprofilschienen 1 sind somit unabhängig voneinander einstellbar.

Nachdem alle Tragprofilschienen 1 an der Unterkonstruktion 4 des Bauwerkes 5 montiert wurden, können die Einhängprofilschienen 2 an den Verkleidungselementen 3 montiert werden. Die Befestigung der Einhängprofilschiene 2 an die Verkleidungselemente 3 erfolgt mittels Schrauben 6 (Gewinde für Holz) (Fig. 5), die jeweils in die Langlöcher m gedreht werden (Fig. 3), dabei dienen die Langlöcher m als Montagehilfe. Pro Verkleidungselement 3 werden zwei Einhängprofilschienen 2 im senkrechten Abstand q montiert. Diese montagefertigen Verkleidungselemente 3 können im Werk vorgefertigt werden.

Um nun einzelne Verkleidungselemente 3 (Fig. 4) am Bauwerk 5 zu befestigen, ist es notwendig, unten am Bauwerk beginnend von oben nach unten die Verkleidungselemente 3 (Fig. 4) einzuhängen. Den Einhängvorgang stellen die Fig. 4 und Fig. 5 dar. Um den Einhängvorgang zu erleichtern, weisen beide Schienen 1,2 an ihren Spannschenkelenden e und h eine leichte Neigung zur Senkrechten auf. Das Verkleidungselement 3 wird mit seinen Einhängeprofilschienen 2 von oben nach unten in die zugehörigen Tragprofilschienen 1 eingeschoben, bis die Bugnasen c und d sich berühren. Jetzt muss eine definierte Kraft von oben aufgewendet werden, damit die Bugnase d an der Bugnase c vorbeigleitet und die Einhängprofilschiene 2 spürbar (Schnappklammerverschluss) in die Tragprofilschiene 1 einrastet (Fig. 5). Dieser Einschnappvorgang wird durch die Federwirkung der beiden Spannschenkel f und g möglich. Nun lässt sich das Verkleidungselement 3 (Fig. 6) in Längsrichtung der Profilschiene 1,2 mit definiertem Kraftaufwand einrichten. Der entstehende Abstand p (Fig. 5) lässt einer elektrischen Verkabelung ausreichenden Spielraum.

Der Demontagevorgang des Verkleidungselementes 3 erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Die Höhenverstellung der Verkleidungselemente 3 erfolgt mittels der Langlöcher j, die sich an der Tragprofilschiene 1 befinden.

Für den Innenausbau kann statt der Tragprofilschiene 1 eine Einhängprofilschiene 2 verwendet werden, die man direkt am Bauwerk 5 (d. h. ohne Unterkonstruktion 4) anbringt, wobei der Schnappklammereffekt wegfällt, aber die federnden Spannschenkel f und g doch einen Kraftschluss bilden.

Grundsätzlich sei erwähnt, dass sowohl die Tragprofilschiene 1 als auch die Einhängprofilschiene 2 aus einem einzigen Stück gebildet wird und aus einem Material wie z.B. Aluminium, Edelstahl, Stahlblech (verzinkt) oder dgl. hergestellt werden kann. Um die spezielle Form der Tragprofilschiene 1 herzustellen, erfolgt dies durch Abkanten oder durch Rollumformen mittels zweier Matrizen, die wie Zahnräder angeordnet sind und statt der Verzahnung eine positive und negative Form des Profils aufweisen. Die Blechstärke der Profile beträgt beispielsweise 0,7-0,9mm, bevorzugte Stärke 0,75mm.

Die Federsteifigkeit des Spannschenkels f wird durch den Falz i konstruktiv erhöht, was wiederum einen positiven Einfluss auf die Schnappklammer hat.

ANSPRÜCHE:

1. Montageschienensystem zur Halterung von Verkleidungselementen an Bauwerken, **dadurch gekennzeichnet**, dass Einhängprofilschienen (2), welche mit Verkleidungselementen (3) verschraubt sind und Tragprofilschienen (1), welche mit der Unterkonstruktion (4) bzw. direkt mit dem Bauwerk (5) verschraubt sind, durch einen Schnappklammerverschluss (c, d und g, f) sowohl miteinander verbindbar als auch voneinander lösbar sind. (Fig. 4, 5)
2. Montageschienensystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass es nur aus zwei Teilen, nämlich aus einer Tragprofilschiene (1) und einer Einhängprofilschiene (2) besteht. (Fig. 1)
3. Montageschienensystem nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass pro Verkleidungselement (3) zwei Paar Trag- (1) und Einhängprofilschienen (2) notwendig sind. (Fig. 5)

4. Montageschienensystem zur Halterung von Innenausbau- Verkleidungselementen an Bauwerken nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass für den Innenausbau statt der Tragprofilschiene (1) eine Einhängprofilschiene (2) verwendet werden kann.
5. Montageschienensystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass sowohl eine Montage als auch Demontage der Verkleidungselemente (3) durch bloßes Einschnappen oder Ausrasten möglich ist. (Fig. 4, Fig. 5)
6. Montageschienensystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Verkabelung mit elektrischen Leitungen hinter den Verkleidungselementen (3) durch den Abstand (p) zur Unterkonstruktion (4) möglich ist und dieser Abstand (p) die Toleranzen der Fertigung der Profile (1, 2) berücksichtigt, d.h. dass dieser Abstand (p) verändert werden kann. (Fig. 5)
7. Montageschienensystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass es für hinterlüftete Fassaden eingesetzt werden kann und somit für Niedrig- und Passivhäuser geeignet ist. (Fig. 6)
8. Spannklemmerverschluss (c, d und g, f) zur Verwendung bei einem Montageschienensystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass er aus den federnden Spannschenkeln (f, g) und aus den Bugnasen (c, d) besteht.
9. Spannklemmerverschluss nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die federnden Spannschenkel (f, g) durch ihre leichte Neigung zur Senkrechten eine Klemmkraft normal (90°) zum Bauwerk (5) ausüben. (Fig. 5)
10. Spannklemmerverschluss nach Anspruch 8 oder 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die federnden Spannschenkel (f, g) beim Ineinanderschieben der Trag- und Eihängprofilschienen (1, 2) eine Ausweichbewegung der Schienen (1,2) normal (90°) weg vom Bauwerk (5) zulassen und somit das Abgleiten der Bugnasen (c, d) verbunden mit einer Bewegung auch in entgegengesetzter Richtung erlauben. (Fig. 4, Fig. 5)
11. Spannklemmerverschluss nach einem oder mehreren der Ansprüche 8-10, **dadurch gekennzeichnet**, dass bei der Montage (d.h. beim Ineinanderschieben) der Profile (1,2) die Eihängkraft mittels sowohl der Höhe der Bugnasen (c, d) als auch durch den Winkel (alpha) verändert werden kann. (Fig. 1)
12. Spannklemmerverschluss nach einem oder mehreren der Ansprüche 8-10, **dadurch gekennzeichnet**, dass bei der Demontage (d.h. beim Auseinanderschieben) der Profile (1,2) die Aushängkraft mittels sowohl der Höhe der Bugnasen (c, d) als auch durch den Winkel (beta) verändert werden kann. (Fig. 1)
13. Tragprofilschiene nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass vertikale und horizontale Langlöcher (j) in bestimmten Abständen (k) in eine Tragprofilschiene (1) gestanzt sind, sodaß sie sowohl in der Höhe (senkrecht) als auch in Längsrichtung (horizontal) verschoben bzw. eingerichtet werden kann. (Fig. 2)
14. Tragprofilschiene nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass sie in beliebiger Länge (l) bei der Herstellung mittels Rollumformtechnik produziert werden kann. (Fig. 2)
15. Tragprofilschiene nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass durch den Falz (i) am unteren Ende des Profils eine erhöhte Federsteifigkeit des Spannschenkels (f) und somit eine erhöhte Klemmkraft für den Spannklemmerverschluss (c, d und g, f) erreicht wird. (Fig. 1)
16. Tragprofilschiene nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Veränderung sowohl der Höhe als auch der Winkel (alpha, beta) der Bugnase (c) die Klemmkraft bei der Montage und bei der Demontage ebenfalls verändert. (Fig. 1)
17. Montageschienensystem nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass durch den Bug (e) (leichte Neigung zur Senkrechten) am Spannschenkel (f) der Tragprofilschiene (1) und durch den Bug (h) am Spannschenkel (g) der Eihängprofilschiene (2), der Eihängvorgang erleichtert wird. (Fig. 1)
18. Eihängprofilschiene nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass durch horizontale Langlöcher (m) in je einer Eihängprofilschiene (2) die Montage mit den Verkleidungselementen (3) erleichtert wird. (Fig. 3)

19. Einhängprofilschiene nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass sie in beliebiger Länge (1) bei der Herstellung mittels Rollumformtechnik produziert werden kann. (Fig. 3)
- 5 20. Montageschienensystem nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das obere Ende (a) der Tragprofilschiene (1) und das obere Ende (b) der Einhängprofilschiene (2) im verbundenen Zustand der beiden Schienen (1, 2) die gleiche Höhe aufweisen, wodurch eine Hilfestellung bei der Rastereinteilung (d.h. Erzielung gleicher Abstände) sowohl am Bauwerk (5) als auch an den Verkleidungselementen (3) gegeben ist. (Fig. 1)
- 10 21. Montageschienensystem nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungsschrauben (6) für die Einhängprofilschienen (2) im montierten Zustand an der Rückseite der Verkleidungselemente (3) montiert sind. (Fig.5)

15
HIEZU 6 BLATT ZEICHNUNGEN

20

25

30

35

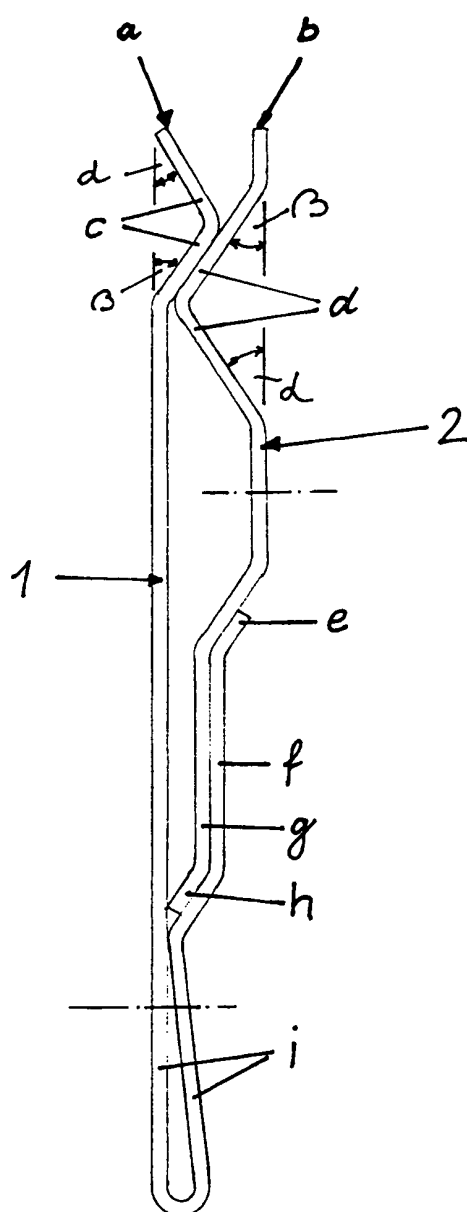
40

45

50

55

Fig. 1



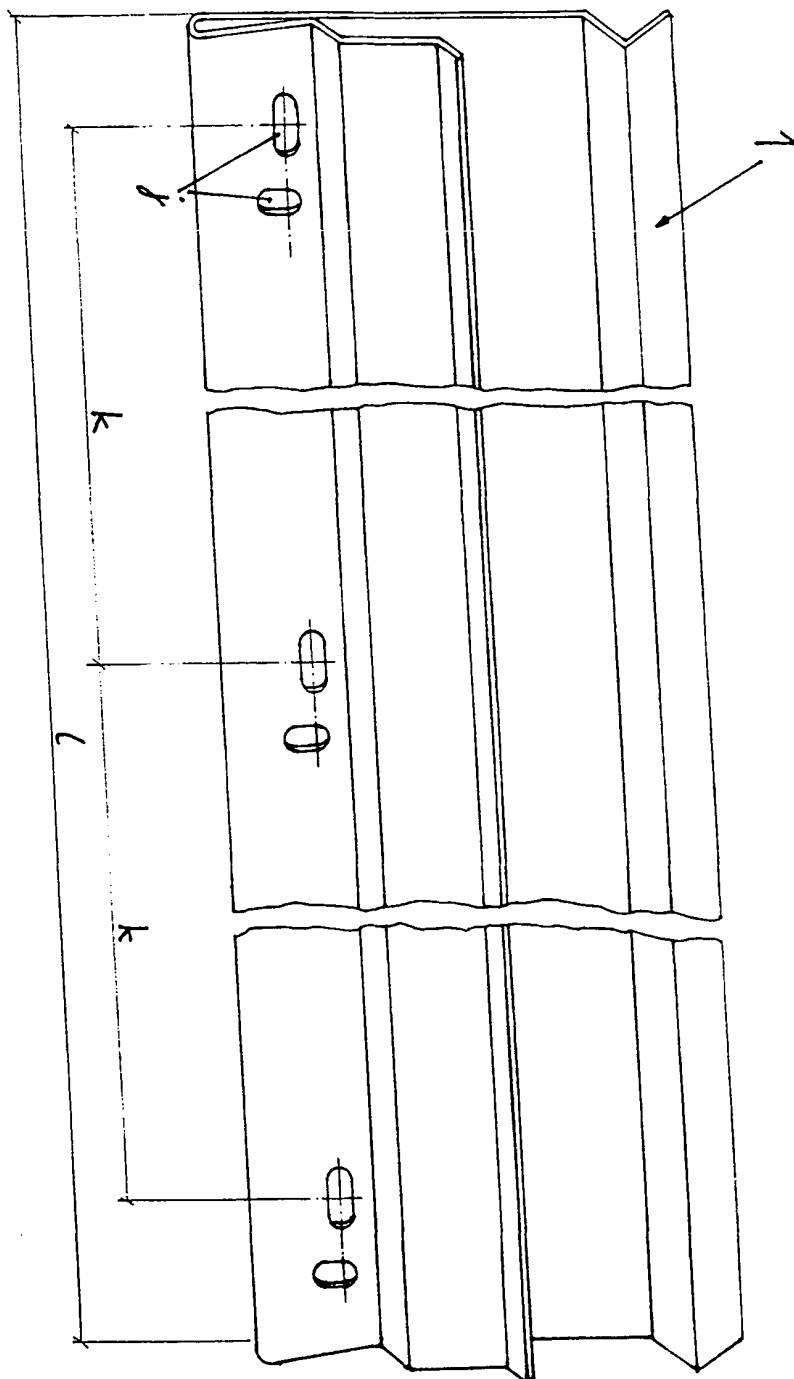
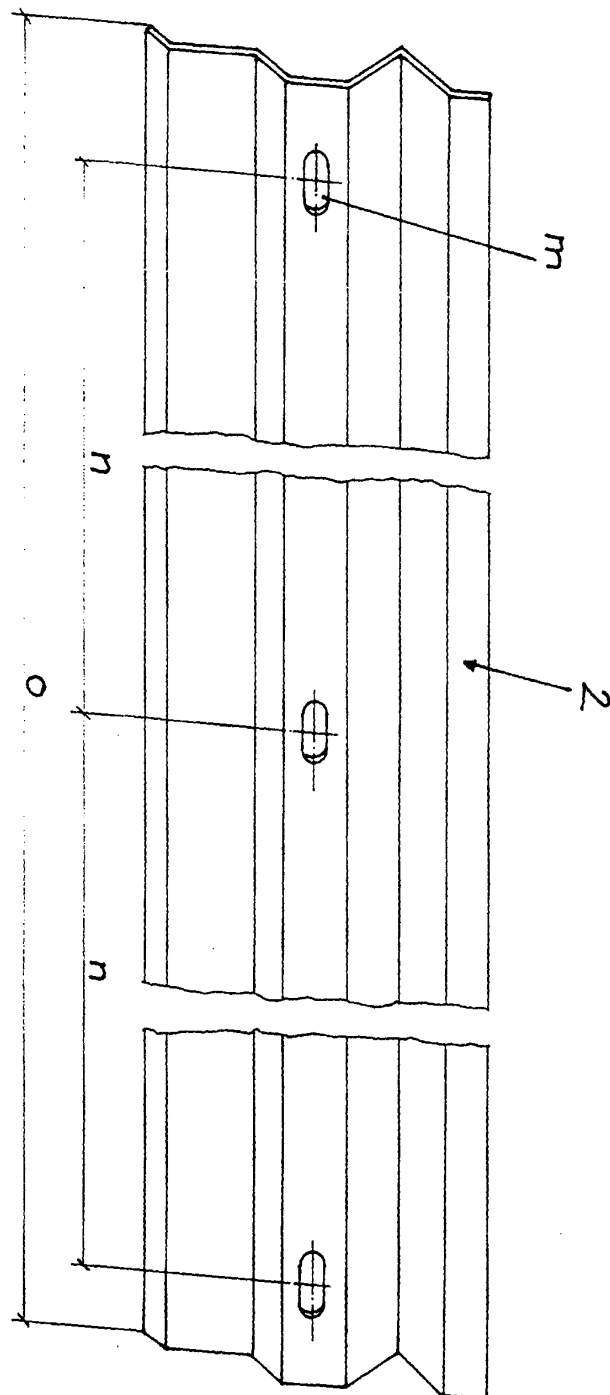


Fig. 3



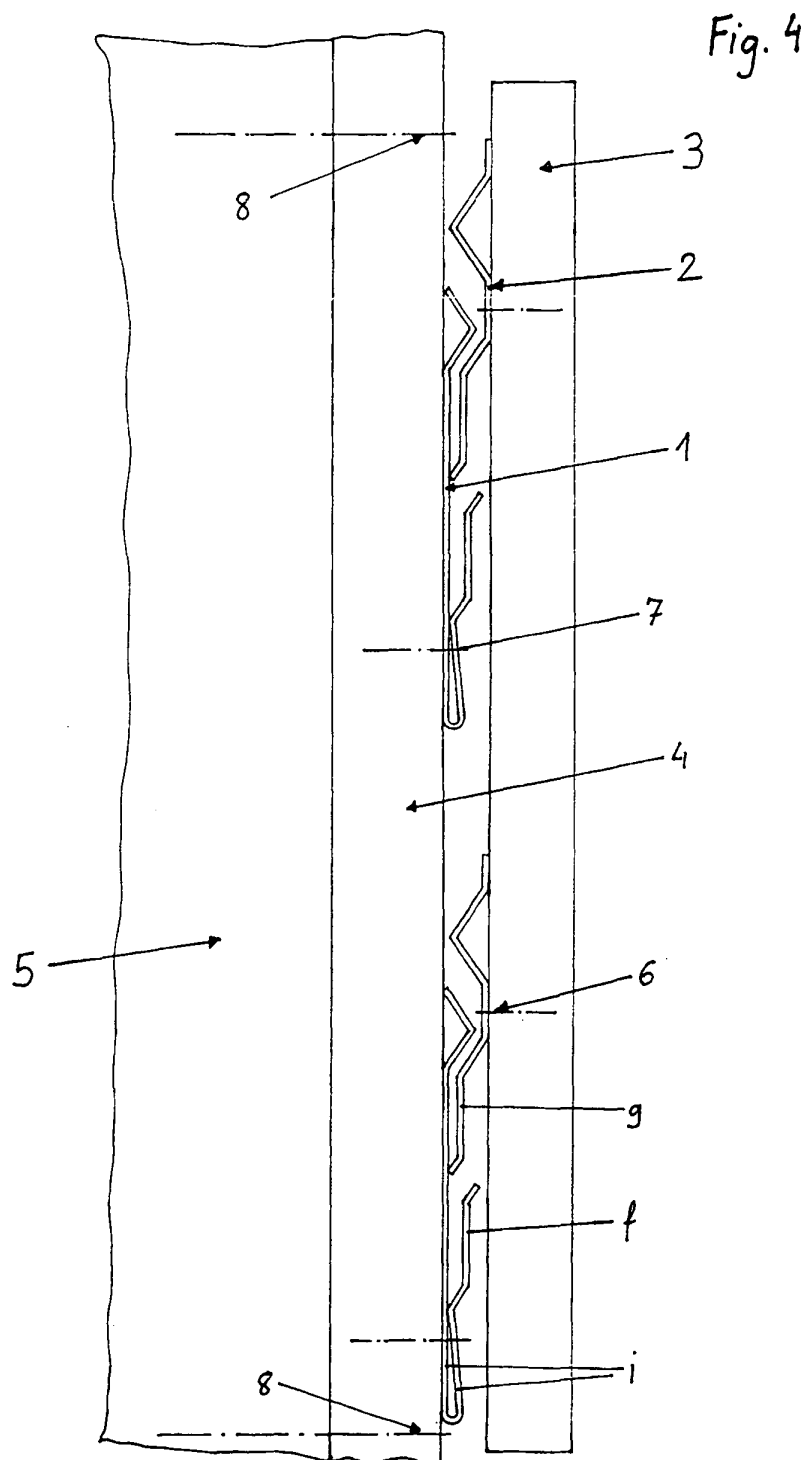
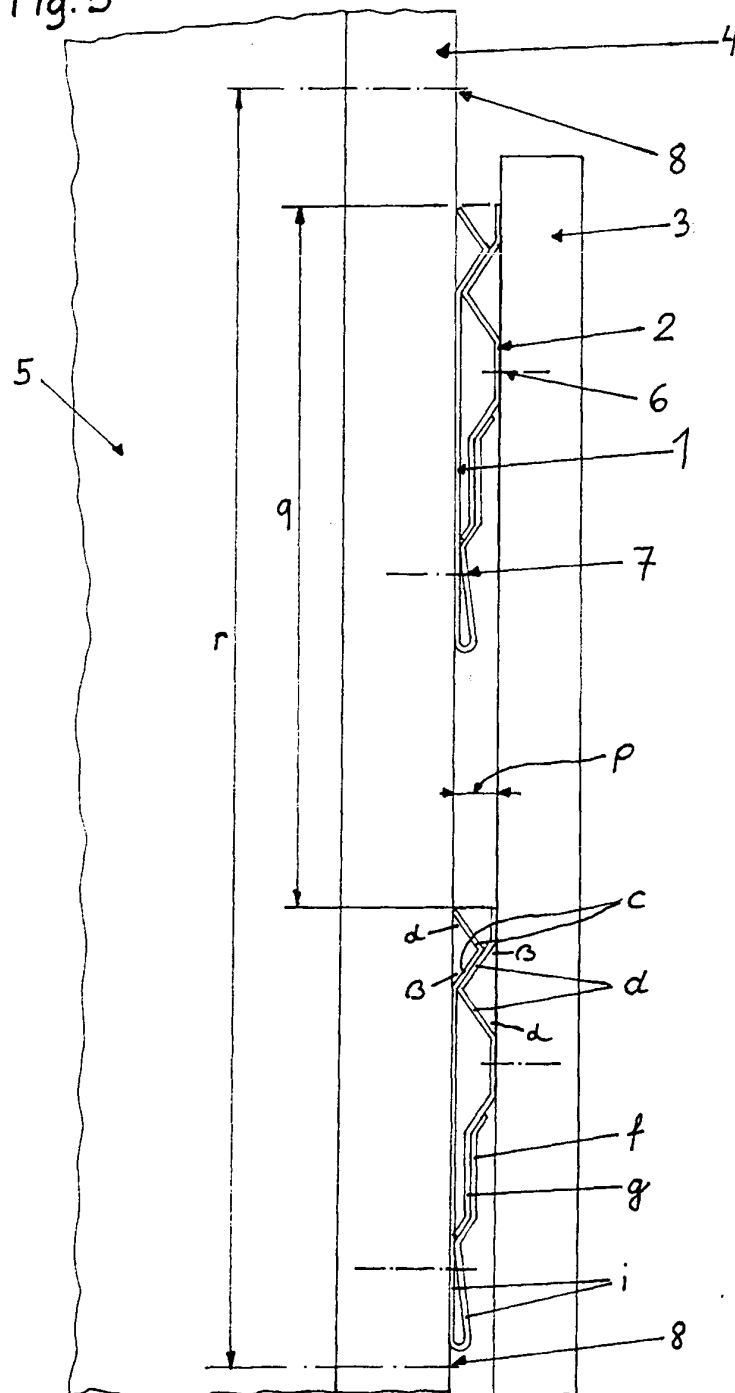
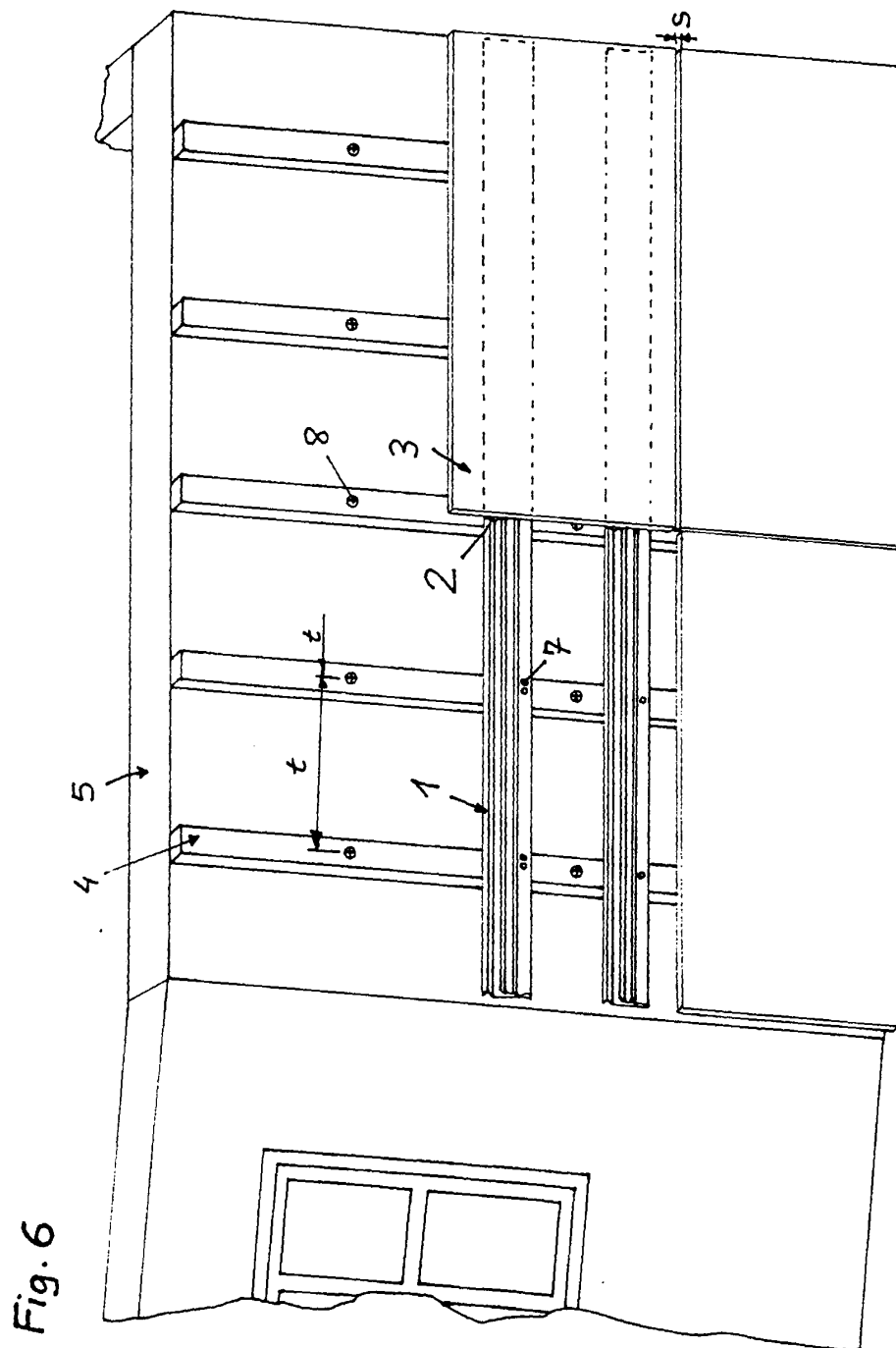


Fig. 5







ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 104/03

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁷ :		
E 04 B 2/96		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):		
E 04 B		
Konsultierte Online-Datenbank:		
WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 13.01.2004 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ^{*)} , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 32 25 120 A1 (Ampliform ..), 10. Feber 1983 (10.02.1983) Fig. 4	1, 5, 15
A	DE 32 13 341 A1 (Frenzelit; Profil), 11. Mai 1983 (11.05.1983) Fig. 2, 7	1, 5
A	DE 19 53 961 A (Wonnemann), 6. Mai 1971 (06.05.1971) Fig. 3, 4, 8	1, 5
Datum der Beendigung der Recherche:		Prüfer(in):
12. Feber 2004		Dipl.-Ing. KNAUER
*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"E" Dokument, aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 - 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at